

Deutsch spontan

Das Konzept

die Situation ist jedem von uns nur allzu vertraut: Beim Blick auf den Vertretungsplan stellt man fest, dass man am kommenden Tag in der bis dato unbekanntem 8a Vertretung hat. Was tun? Wie kann man diese Stunde sinnvoll gestalten, was bietet man den Schülern an, um sie zu einer motivierten Mitarbeit zu bewegen? Wäre es in dieser Situation nicht ausgesprochen angenehm, auf einen Fundus ebenso inhaltsreicher wie anregender, jederzeit verfügbarer und sofort einsetzbarer Materialien zurückgreifen zu können?

Lösungen **M 1**

a) Stahlbeton, über 100 Mio. Kubikmeter b) z. B. Bau von Bunkern, biegebeanspruchte flächige Bauteile, wie Decken oder Bodenplatten, massive Bauteile wie Brückenpfeiler oder Stützwände, hält extremen Belastungen stand, Nichtbrennbarkeit und hoher Feuerwiderstand c) für leichte, zierliche Tragstrukturen; hohes Eigengewicht d) Joseph Monier, französischer Gärtner und Erfinder des Stahlbetons e) Suche nach Möglichkeit, Blumentöpfe haltbarer zu machen und billiger herzustellen, zunächst Töpfe aus reinem Zement, nicht haltbar genug, fügte Einlage aus Draht dazu, 1867 Patent für ein »System für das Bauen von mobilen Kästen aus Eisen und Zement für den Gartenbau«, entscheidend waren Eisenstäbe in Form eines Geflechts im Beton

Lösungen **M 3**

1. Der Ich-Erzähler behandelt seinen Sportwagen wie eine Freundin. 2.–3. Personifikationen z. B.: Autofriedhof, Herr Carrera. Metaphern z. B.: Heißes Eisen, Havarie, Gurken. Rhetorische Fragen z. B.: Wie hast du mir das nur antun können? Wiederholungen z. B.: gar nichts. 4. nicht beziehungsfähig, angeberisch, einsam, von den Eltern abhängig.

M 1 SACHTEXTE VERSTEHEN ab 5

Der Gärtner war es

Informationen erlaufen

Ziel dieses Arbeitsblatt ist es, Kompetenzen bezüglich des Verstehens von Sachtexten zu üben und zu festigen. Einem Text sollen zielgerichtet Informationen entnommen werden. Das Besondere ist dabei, dass die Schüler den Text nicht direkt vor sich liegen haben, sondern ihn in kurzen Abschnitten lesen, die wesentlichen Informationen entsprechend den Fragen aus den Textabschnitten herausfiltern, sich diese merken und dann notieren. Diese Übung wurde an das Prinzip des »Bewegten Unterrichts« angelehnt. Die Schüler werden so veranlasst, sich auf die wesentlichen Informationen zu beschränken. Darüber hinaus eröffnen sich verschiedene Differenzierungsmöglichkeiten; so könnten leistungsstarke Schüler zusätzlich den Auftrag erhalten, die Antworten in Form einer Mindmap strukturiert aufzuschreiben bzw. die Stichpunkte im Nominalstil zu notieren. Der obere Text im Aufgabenblatt wird zerschnitten und an acht verschiedenen Stationen im Klassenzimmer ausgelegt oder aufgehängt.

M 2 SCHREIBEN ab 5

Ein weißes Papier und seine Geschichte

Ziel des Arbeitsblattes ist es, die Schüler zum kreativen Schreiben anzuregen. Die Schüler üben sich darin, ihren Text sprachlich variabel zu gestalten und sprachliche Mittel, wie Vergleiche und Bilder, gezielt einzusetzen. Als Variante zu der im Arbeitsblatt aufgeführten Aufgabenstellung bietet es sich auch an, dass die Schüler in Arbeitsgruppen die Geschichte des Knitterbildes entdecken, den Verlauf der Geschichte in Stichpunkten skizzieren und sich Standbilder, welche den Ablauf der Geschichte erzählen, erarbeiten. Diese können im Anschluss in der Klasse präsentiert werden. Ebenso können die Knitterbilder als Ausgangspunkt für eine Bildbeschreibung fungieren.

M 3 TEXTE UND MEDIEN ab 7

Zweierbeziehung

Literarische Interpretation – einmal anders. So lautet das Motto dieses Arbeitsblattes, dessen Text durch die durchgängige Personifikation und die Erzählperspektive amüsiert. Der Songtext des bekannten österreichischen Liedermachers bietet zahlreiche Möglichkeiten, analytische und produktive Methoden im Kleinen zu üben.

SPRACH-
REFLEXION
ab 5, 5, 7

Autoren
Ute Glathe
Dennis Cramer

Sicherlich habt ihr auf einer Baustelle schon einmal Stahlstangen aus Betonpfeilern ragen sehen und euch die Frage gestellt, warum so gebaut wird. Der Werkstoff heißt Stahlbeton und ist mit über 100 Millionen verbauten Kubikmetern im Jahr der wichtigste Baustoff Deutschlands.

Im Vergleich zu anderen Baustoffen, wie Stahl, Holz oder Kunststoff, ist seine Anwendung immer dann sinnvoll, wenn keine zierlichen und leichten Tragstrukturen notwendig sind.

Wie der Einsatz beim Bau von Bunkern zeigt, ist Stahlbeton bei ausreichenden Abmessungen auch für extreme Einwirkungen geeignet. Vorteilhaft sind insbesondere die Nichtbrennbarkeit und der hohe Feuerwiderstand.

Typische Stahlbetonbauteile sind unter anderem biegebeanspruchte flächige Bauteile, wie Decken oder Bodenplatten. Aber auch massige Bauteile wie Brückenpfeiler oder Stützwände werden im Regelfall mit diesem Material hergestellt. Grenzen bei der Benutzung des Baustoffes ergeben sich aus dem hohen Eigengewicht des Betons.

Aber was hat nun ein Gärtner damit zu tun? Joseph Monier lebte von 1823 bis 1906 in Frankreich. Er war ein französischer Gärtner und Erfinder. Monier suchte nach einer Möglichkeit, Blumentöpfe haltbarer zu machen und billiger herzustellen.

Insbesondere ärgerte es ihn, dass die damals üblichen Blumentöpfe aus Ton zu schwer waren und sofort zerbrachen, wenn man sie fallen ließ. Blumentöpfe aus Holz wiederum verwitterten zu schnell. Monier goss zunächst Töpfe aus reinem Beton, die jedoch nicht stabil genug waren.

Danach fügte er eine Einlage aus Stahl hinzu, wodurch sich die Haltbarkeit deutlich verbesserte. 1867 meldete er das Patent für ein »System für das Bauen von mobilen Kästen aus Eisen und Zement für den Gartenbau« an.

Entscheidend an der Innovation war, so kann man einer Schrift entnehmen, dass nicht einfach nur Stahlstäbe in den Beton gegeben wurden, sondern dass sie in Form eines Geflechts miteinander verbunden waren.

Beantworte unten stehende Fragen vollständig mit kurzen Stichpunkten! So gehst du vor:

- 1** Lies dir folgende Fragen durch: **a)** Wie heißt der Werkstoff? Wie viele Kubikmeter werden in Deutschland jedes Jahr ungefähr von diesem Baustoff verbaut? **b)** Wofür ist der Baustoff warum geeignet? **c)** Wofür ist der Baustoff warum nicht geeignet? **d)** Wer ist der Gärtner und was hat er mit dem Baustoff zu tun? **e)** Was erfand er? Wie ging er dabei vor?
- 2** Laufe eine Station an, auf der ein Teil des Textes ausliegt, der dir hilft, die Fragen zu beantworten! Lies dir den Textabschnitt durch und merke dir den wesentlichen Inhalt!
- 3** Gehe zu deinem Arbeitsblatt zurück und notiere in Stichpunkten Antworten zu den entsprechenden Fragen! Es ist nicht erlaubt, sich Notizen an der Station zu machen. Es ist erlaubt, mehrmals eine Station anzulaufen.
- 4** Laufe alle Stationen ab und verfare wie unter 2. und 3.! Die Reihenfolge spielt keine Rolle!
- 5** Vergleiche deine Antworten mit dem Lösungszettel!

Wenn du dir ein Buch kaufst, dann wahrscheinlich vor allem deswegen, um den Text darin zu lesen. Häufig wird der Inhalt des Buches aber auch noch anders sichtbar gemacht, z. B. durch Illustrationen.

Das Wort »Illustration« hat seine Wurzeln im französischen »illustration«, was übersetzt »bildliche Erläuterung/Hervorhebung« heißt. Im Lateinischen gibt es das Wort »illustrare«, was man mit »erleuchten/erhellen« übersetzen kann.

Zumeist wird die vorhandene Geschichte im Nachhinein bebildert. Du sollst heute einmal den Weg andersherum gehen – vom Bild zur Geschichte.

Arbeitsanleitung

- 1** Zerknülle ein weißes Blatt, sodass am Ende eine Papierkugel entsteht. Drücke diese fest zusammen!
- 2** Falte das Blatt vorsichtig wieder auseinander und streiche es ein wenig glatt!
- 3** Vertiefe dich in das entstandene Knitterbild! Du wirst zuerst ein Gewirr von Falten entdecken, aber je länger du hinschaust, desto besser siehst du Gegenstände, Figuren, eine Geschichte.
- 4** Nimm einen Bleistift zur Hand und zeichne die Linien, die entstanden sind, so nach, dass die Geschichte auf dem Bild sichtbar wird!
- 5** Schreibe die Geschichte des Bildes auf!

Tipps, wie deine Geschichte Spannung erhält

- ➔ **Mache mit einer Überschrift auf den Inhalt der Geschichte neugierig!**
- ➔ **Versuche, deiner Geschichte einen »roten Faden« zu geben!**
- ➔ **Erzähle möglichst lebendig, indem du Gedanken, Gefühle und Sinneseindrücke beschreibst z. B. mit anschaulichen Adjektiven, Verben, sprachlichen Bildern sowie Vergleichen!**
- ➔ **Verwende die wörtliche Rede!**
- ➔ **Schreibe deine Geschichte im Präteritum!**

Zweierbeziehung

von Rainhard Fendrich, 1980

Jetzt sitz' ich wieder da und bin allein.

Wie hast du mir das nur antun können?

Ich trau' mich gar nicht mehr ins Kaffeehaus
hinein. Weil ich sie sonst schon wieder anhören

- 5 muss, die Geschichte. Immer war ich nur der Dep-
perte, der Blöde. Aber wie ich auf einmal mit dir
dahergekommen bin, da sind ihnen die Kinnladen
heruntergefallen, da haben sie geschaut. Neidisch
sind sie gewesen, vom ersten Augenblick an habe
10 ich gewusst, dass sie neidisch waren. Aber du hast
mir gehört, mir ganz allein.

Gestern hat mich das Glück verlassen,
du liegst am Autofriedhof draußen.

Dabei warst du doch immer alles für mich.

- 15 Ich kann mir das Weinen nicht verbeißen:
Was warst du für ein heißes Eisen?
Und übrig geblieben ist nur eine Havarie.

Nie werde ich den Tag vergessen,
wie wir zwei uns das erste Mal gesehen haben.

- 20 Es war Liebe auf den ersten Blick.
Ich habe sofort gewusst, dich muss ich haben,
um alles in der Welt.
Am Anfang hat er noch Mucken gemacht,
der Herr Papa, aber dann hat er schon
25 herausgerückt, mit den Tausendern. Und
wie du dann vor mir gestanden bist mit
deinen breiten Reifen und deinen Schweins-
ledersitzen – ein Bild für Götter. Kannst du
dich noch erinnern, wie wir das erste Mal
30 auf der Autobahn waren? Wir zwei ganz
allein! Wie wir dem Porsche noch bei 200
davongezogen sind, bei dir hat er die Gurken
gehabt, der Herr Carrera.

Gestern hat mich das Glück verlassen,
35 du liegst am Autofriedhof draußen.

Dabei warst du doch immer alles für mich.

Ich kann mir das Weinen nicht verbeißen:
Was warst du für ein heißes Eisen?
Und übrig geblieben ist nur eine Havarie.

- 40 Ich kann gar nicht verstehen, wie das hatte
passieren können. Die Kurve hat doch leicht

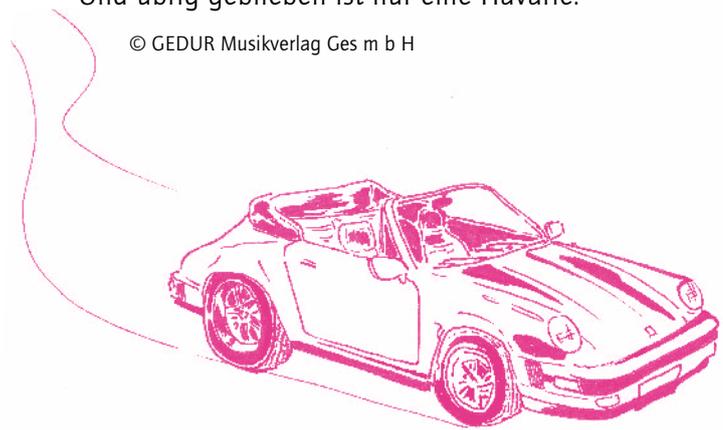
130 vertragen. Na ja, vielleicht hätte ich die
sechs Viertel nicht trinken sollen. Aber mit sechs
Viertel ist man doch nicht angesoffen, oder?

- 45 Überhaupt nichts wäre passiert, wenn nicht
der depperte Baum da gestanden wäre. »Für
ein grünes Wien« – so ein Blödsinn! Die sollen
ihre Stauden woanders hinpflanzen. Gar nichts,
gar nichts hätte es mir ausgemacht, wenn sie
50 mir nur den Führerschein weggenommen hätten.
Hätten wir halt in wilder Ehe zusammengelebt.
Aber dass ich dich jetzt für einen Kilopreis
hergeben muss, das reißt mir das Herz aus.

Gestern hat mich das Glück verlassen,

- 55 du liegst am Autofriedhof draußen.
Dabei warst du doch immer alles für mich.
Ich kann mir das Weinen nicht verbeißen:
Was warst du für ein heißes Eisen?
Und übrig geblieben ist nur eine Havarie.

© GEDUR Musikverlag Ges m b H



Aufgaben

- 1 Lest diesen Songtext. Worin besteht der Gag?
- 2 Wer schafft es, den Inhalt des Textes in 30 Sekunden verständlich und vollständig vor der Klasse wiederzugeben?
- 3 Der lyrische Text arbeitet mit zahlreichen rhetorischen Figuren: Unterstreicht Personifikationen, Metaphern, rhetorische Fragen und Wiederholungen in unterschiedlichen Farben.
- 4 Charakterisiert den Ich-Erzähler.
- 5 Interpretiert die Geschichte, indem ihr unterschiedliche kurze Texte zu diesem Songtext verfasst:
 - Szene im Kaffeehaus
 - Dialog zwischen Autoverkäufer und Käufer
 - Polizeibericht zum Unfall
 - Brief des Vaters an seinen Sohn
 - Tragt euch diese Texte gegenseitig vor.